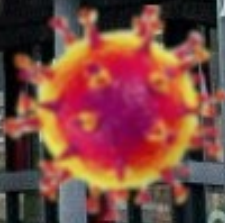


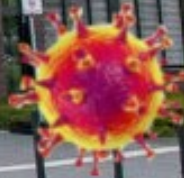
Chem IsTry

Corona
Special



Der Rat stellt sich vor

Dozentenfrühstück-
Alle Fragen und Antworten



Alles Online?

Die Umfrage zum Online Semester

+++NEU NEU NEU+++JETZT KOSTENLOS ERHÄLTICH+++TAKE ONE, GET ONE FREE!+++

Impressum:

ChemIsTry, Corona Special, Wintersemester 2020/21, 19.10.20

Redaktion:

Lara Schäfers (ls)
Marcus Reese (mr)
Miriam Splett (ms)
Katerina Filzer (kf)
Oliver Dückmann (od)
Katharina Völlmecke (kv)
Franziska Lux (fl)
Stefanie Becker (sb)
Ina Kopp (ik)
Laureen Kieke (lk)

Bilder:

Titel: Franziska Lux
S.2/8/16/25: www.phdcomics.com
S. 8: Katharina Völlmecke
S. 9: iStock
S.15/20/27/28: Laureen Kieke
S. 21-24: Katharina Völlmecke

Layout:

Katharina Völlmecke (kv)
Franziska Lux (fl)

Korrektur:

Katharina Völlmecke (kv)
Franziska Lux (fl)
Katerina Filzer (kf)

Chefredakteure:

Katharina Völlmecke (kv)
Franziska Lux (fl)

Herausgeber:

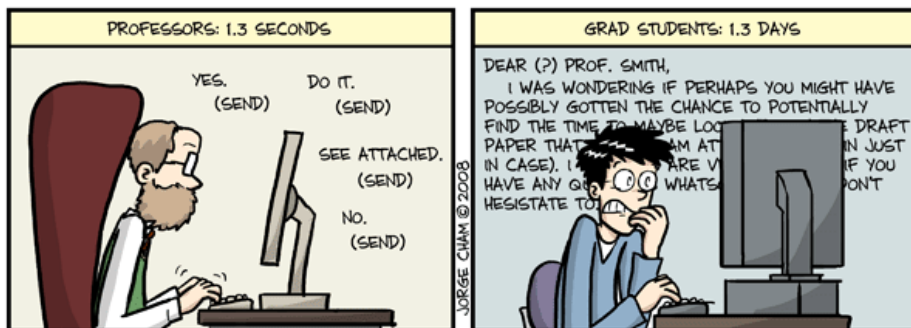
Fachschaftsrat Chemie
Universität Paderborn
Warburger Straße 100
33098 Paderborn
fachschaft@chemie.upb.de
<http://fs-chemie.upb.de/>

Inhalt:

Dieses Semester in der ChemisTry:

| | |
|-------------------------------------|----------|
| Impressum..... | Seite 1 |
| Editorial..... | Seite 3 |
| Corona-Umfrage..... | Seite 5 |
| Dozentenfrühstück | Seite 9 |
| Die Fachschaft stellt sich vor..... | Seite 15 |
| Gebäudevorstellung..... | Seite 21 |
| Der erweiterte Rat..... | Seite 28 |

AVERAGE TIME SPENT COMPOSING ONE E-MAIL





Editorial

3

Diese Ausgabe der ChemisTry ist eine besondere. In Zeiten einer weltweiten Pandemie hat unser Zeitungskomitee keine Mühen gescheut, um trotzdem eine Zeitung zu veröffentlichen. Diese Ausgabe ist vor allem für alle neuen Erstis, die sich an der neuen Uni noch zurechtfinden müssen. Es gibt eine Vorstellung der Gebäude, in denen sich hauptsächlich Chemiker niedergelassen haben und wo Ihr in Praktika auch viel Zeit verbringen werdet. Auch findet Ihr eine Umfrage zum Dozentenfrühstück, da dieses in der O-Woche leider ausfallen wird. Daher kommt unsere Zeitung auch zu einem sehr ungewöhnlichen Zeitpunkt. Normalerweise erscheint die

ChemisTry kurz vor der Chemikerfete, die ebenfalls nicht stattfinden wird. Aber in dieser Ausgabe gibt es auch für alle spannende Inhalte, wie eine selbst durchgeführte Umfrage zum vergangenen Online Semester oder dass sich der neue Rat vorstellt. Leider fallen viele Freizeitveranstaltungen von uns aus, aber haltet die Augen offen, wir haben noch Pläne. Ich wünsche euch einen guten Start ins neue Semester und vor allem beim Lesen unserer Sonderausgabe.

(Is)



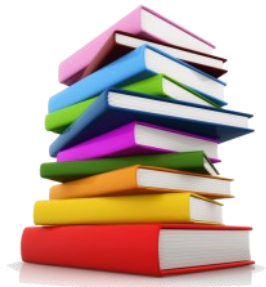
Auf der Suche nach

Altklausuren?

- 1 koala.upb.de
- 2 Gruppen: Fachschaftsrat Chemie
- 3 Passwort erhältlich unter:
fachschaft@chemie.upb.de
oder fs-chemie.upb.de

4

Profitiert?



Frag selber nach der Klausur bei
deinem Dozenten nach einem Exemplar,
damit auch andere profitieren können

Bring sie uns vorbei: J3.322

Wir stellen sie dann allen zur Verfügung!

Corona-Umfrage

Studierende

Die Studierenden waren von allen vermutlich am meisten von den Einschränkungen des Online Semesters betroffen. Von Online Vorlesungen, Übungen und digitalen Praktika war alles dabei. Auf der einen Seite konnten die Studierenden von zu Hause auf alle Vorlesungen zugreifen und ihren Alltag so flexibel gestalten, was besonders für Studierende von außerhalb vorteilhaft ist. Auf der anderen Seite fehlten der geregelte Tagesablauf und die Motivation zum selbstständigen Lernen schwand. Besonders fehlte den Studierenden der persönliche Kontakt zu den Kommilitonen. Die Online Vorlesungen kamen unterschiedlich gut an. Lernvideos waren besonders beliebt, dadurch dass sie wiederholt angesehen werden konnten. Auch Live-Vorlesungen wurden gelobt, wohingegen das Hochladen von Skripten kritisiert wurde. Die Unklarheiten und vielen Organisationslücken waren ein weiterer Kritikpunkt. Positiv bewertet wurde der Umgang der Universität

mit Klausuren und die Möglichkeit der Verlängerung der Regelstudienzeit.

Fachschaftsrat

Wie alle musste sich auch der Fachschaftsrat an das Online Semester anpassen. Alle Veranstaltungen mussten abgesagt werden, dazu gehören die Ratssitzungen, die Gemeinschaftsabende, die Chemiker-Fete und auch die Sommer-Ö-Woche. Bisher wurde nur ein Ersatz für die Ratssitzungen gefunden, die jetzt auf dem Fachschafts-Discord-Server stattfinden. Auch die Winter-Ö-Woche wird digital abgehalten und Planungen für Online-Gemeinschaftsabende sind im Gange. Ein Problem was sich aus dem Social Distancing Semester ergibt, ist die Schwierigkeit Nachwuchs für den Rat zu finden. Das zeigte sich auch bei der Vollversammlung bei der für die Ratswahl nur 7 von 10 möglichen Kandidaten zur Wahl standen. Der Rat hatte dieses Sommersemester zwar deutlich weniger Arbeit und ein Teil der Arbeit konnte auch von zu Hause erledigt werden, doch der

wichtigste Teil der persönliche Kontakt zu den Studierenden fiel unter den Tisch. Dadurch ist es schwierig Präsenz zu zeigen und die Studierenden bestmöglich zu unterstützen.

Dozenten

Die Dozenten sind sich einig, die Präsenzlehre muss zurück! Zwar sind sie im Allgemeinen sehr zufrieden mit den Lösungsansätzen der UPB und finden die Online Angebote ausreichend, jedoch fehlt allen befragten Dozenten der direkte Kontakt zu den Studierenden, Mitarbeiter/-innen und Kolleg/-innen. Ein besonderes Problem war natürlich das Ausfallen der Praktika, die durch Online Lehre keineswegs zu ersetzen waren. Im Alltag der Dozenten scheint sich eher wenig verändert zu haben, da die meisten Bürotätigkeiten auch von zu Hause erledigt werden konnten. Jedoch wurde auch dies als ungewohnt, teils eintönig empfunden und die persönlichen Gespräche wurden vermisst. Die Erstellung von Videovorlesungen war zwar mit einem höheren Aufwand verbunden, jedoch boten diese auch den höchsten Mehrwert: Die Studierenden konnten sich die Vorlesungen zu jeder Zeit angucken,

wodurch der Lernalltag flexibler wurde. Die Flexibilität und die Unterstützung des individuellen Lernverhaltens der Online Lehre schien einer der wenigen Vorteile zu sein, daher sehen die Dozenten sie eher als netten Zusatz zur Präsenzlehre.

Übungsleiter/Tutoren

Die Befragung der Übungsleiter und Tutoren zeigte die schiere Vielfalt der Online Plattformen, die mehr oder weniger stark genutzt wurden. Neben den Uni-eigenen Plattformen PAUL und PANDA wurden auch externe Tools wie Zoom (ein Videochatportal), OneNote und eine eigens erstellte Website angeboten. Es wurden Übungen hochgeladen, Vorlesungen digitalisiert und Übungsbesprechungen organisiert. Dies zeigt wieder den Facettenreichtum, den die Online Lehre bietet. Die Übungsleiter betrachteten die Online Übungen jedoch mit gemischten Gefühlen. Auf der einen Seite ist eine Online Übung unter den gegebenen Umständen besser als keine Übung, aber im Allgemeinen wird das fehlende Feedback der Studierenden kritisiert. Auch Diskussionen gestalteten sich schwierig und Missverständnisse

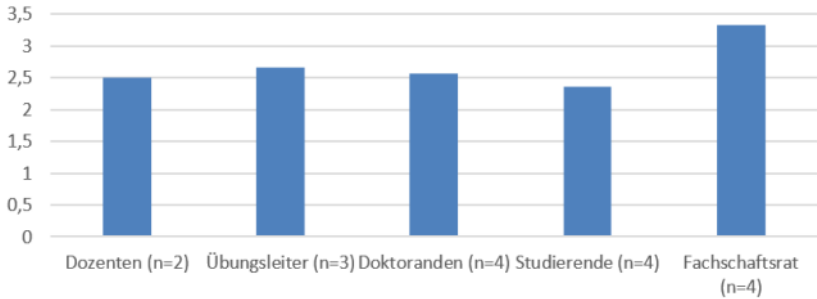
konnten nicht ausgeschlossen werden. Es wurden jedoch Vorteile deutlich: Die Studierenden hatten die Möglichkeit von überall an der Übung teilzunehmen und die interaktive Besprechung bot Möglichkeiten, wie z.B. das schnelle Nachschlagen von Antworten und die bessere Visualisierung. Auch auf die Frage nach der Sinnhaftigkeit einer Online Übung ergaben sich gemischte Antworten. Eine an die Präsenzübung angelehnte Übung zeigte gute Ergebnisse, während eine andere in Form einer schlechteren Bestehensquote im Vergleich zum Präsenzsemester schlechte Ergebnisse lieferte. Wie auch bei den Dozenten wird sich eine gesunde Mischung aus Online und Präsenzlehre gewünscht.

Doktoranden

Für die Doktoranden hat sich zu Beginn des Online Semesters einiges verändert, da zunächst nur die Arbeit im Homeoffice blieb, bis die Labore wieder geöffnet wurden. In dieser Zeit wurde als eine der wenigen Alternativen Literaturrecherche betrieben. Neben der eigenen praktischen Ar-

beit mussten sich die Doktoranden jedoch auch mit den Höhen und Tiefen der Online Lehre beschäftigen. Dies machte sich unter anderem in der Gestaltung von Online Übungen bemerkbar, jedoch vor allem in der Betreuung der Praktika. Antestats mussten online durchgeführt werden und die praktische Arbeit fiel komplett weg. Die Doktoranden, die Praktika betreut haben kritisieren daher, dass den Studierenden daher einiges an praktischer Erfahrung fehlt. Dies zeigt sich unter anderem darin, dass es den Studierenden schwer fällt sich den Versuchsaufbau vorzustellen und die Daten sinnvoll auszuwerten. Außerdem gestalteten sich die Antestats nicht nur auf Grund einiger technischer Probleme schwierig. Auch der Datenschutz war zu Beginn ungeklärt und es konnte nicht überprüft werden, ob die Studenten während des Antestats spicken. Positiv wurde die Möglichkeit der Online Abgabe von Abschlussarbeiten angemerkt. Insbesondere in Bezug auf die Praktika wünschen sich die Doktoranden die Präsenzlehre zurück.

Durchschnittliche Note für das Online Semester



Anmerkung zur Abbildung: Die Zahl der Befragten war größer als die hier angegebenen Zahlen (n), da nicht alle Befragten eine Note angegeben haben. Im Durchschnitt scheint das Semester bei allen Befragten doch relativ gut angekommen zu sein.

(kv)



100% Baumwolle

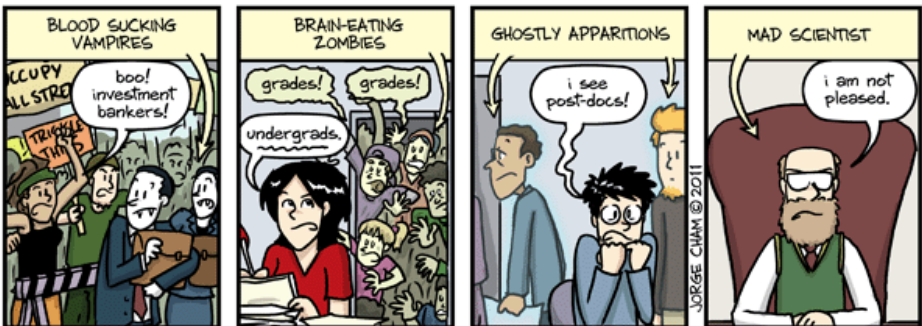
Du brauchst einen Kittel?

Kein Problem!

Wir haben Kittel in verschiedenen Größen und Schutzbrillen für Brillenträger und Brillenlose in der Fachschaft vorrätig!

8

HALLOWEEN!



Dozentenfrühstück



*„Auch hier zeigt sich, dass
"Online" nicht das Gelbe vom Ei ist,
denn das hätte es bei einem echten
Frühstück ja vielleicht
gegeben...“*

-Anonymous

9

Gratis schmeckt's am besten, das weiß jeder Student*. Aus diesem (und auch anderen Gründen) findet in der O-Woche für gewöhnlich ein vom Fachschatrat Chemie organisiertes Frühstück statt, zu dem Studierende und Dozenten* gleichermaßen eingeladen sind. Hier hat man die Gelegenheit sich zum ersten Mal mit den Dozenten bei Kaffee und Brötchen auszutauschen und all die Fragen zu stellen, die man schon immer beantwortet haben wollte. Gelegentlich trifft man nicht nur Dozenten, sondern auch den ein oder anderen aus einem höheren Semester, Übungsleiter oder Doktoranden. Auch die stets mit Fragen durchlöchert wer-

den. Nachdem sich die meisten dann zurück ins Labor/ in die Vorlesung gezogen haben und alle Brötchen-esswettbewerbe abgeschlossen sind, wird zum „noch gemütlicheren“ Part übergegangen, bei dem die Regel „kein Bier vor vier“ auch gerne verletzt wird. Frisch gestärkt geht's dann weiter mit den nächsten Vorträgen bis dann schon wieder das Mittagessen vor der Tür steht.

Der ein oder andere kennt vielleicht das YouTube-Format „Frag einen... (hier beliebigen Beruf einfügen)“ und genau diese Chance bieten wir euch in dieser Ausnahmesituation in Form eines kleinen Interviews: „Frag einen Dozenten“ (kv)

*Abgekürzt zu besserer Lesbarkeit, gemeint sind natürlich Student/-innen und Dozent/-innen

Wir haben folgende Fragen gestellt:

1. Wie würden Sie Ihren Fachbereich beschreiben? Welche Themen behandelt Ihr Arbeitskreis im Speziellen?
2. Welche Tipps können Sie den Erstsemestern mit auf den Weg geben?
3. Wie lange sind Sie bereits an der Universität Paderborn?
4. Welche Vorteile hat die Universität Paderborn gegenüber anderen Universitäten?
5. Was hat Ihnen an Ihrem Studium am besten gefallen? Womit hatten Sie Schwierigkeiten (und wie kann man diese überwinden)?

Der „Neue“ zuerst:

Jun.-Prof. Dr. Hans-Georg Steinrück

1.) Technische Chemie (TC) beschäftigt sich mit der technischen Umsetzung von chemischen Reaktionen und Prozessen. In diesem Zusammenhang beschäftigt sich meine Arbeitsgruppe mit Materialien zur Energiespeicherung und Energieumwandlung, welche im Mittelpunkt der Energiewende stehen. Aufgrund der ständig steigenden Nachfrage nach Leistungskennzahlen für moderne Funktionsmaterialien werden die zugrundeliegende Physik und Chemie immer komplexer, und ihr Parameterraum ist enorm. Ein Beispiel hierfür sind die Ionenbatterien. Obwohl die elektronische Revolution vor drei Jahrzehnten durch Lithium-Ionen-Batterien eingeleitet wurde, müssen diese Materialien noch verbessert werden, um den weltweiten Energiebedarf zu decken und gleichzeitig den Planeten zu erhalten. Darüber hinaus geben viele grundlegende physikalisch-chemische Aspekte diegespeicherte Energiespeicher Forscher immer noch Rätsel auf. Der Arbeitskreis Steinrück nutzt fortschrittliche experimentelle Techniken auf atomarer/molekularer Ebene, um die grundlegenden physikalisch-chemischen Prozesse unter Verwendung von Modellsystemen zu klären.

2.) Den Erstsemestern rate ich, von Anfang an zu versuchen am Ball zu bleiben und das Erlernte von Grund auf zu verstehen. Dazu kann es sehr hilfreich sein während der Lehrveranstaltung bei etwaigen Unklarheiten Fragen zu stellen. Da sich viele Konzepte in den Naturwissenschaften in Untergebieten wiederholen, erleichtert Grundlagenverständnis das Studium auf lange Sicht, da es skalierbar ist. Außerdem ist es empfehlenswert sich von Beginn in Lerngruppen zu organisieren in denen man die Vorlesung- und Praktikumsinhalte kritisch diskutieren kann. Praktika sind sehr ernst zu nehmen, da man dort wichtige praktische Tätigkeiten und die Fähigkeit des sinnvollen und exakten Dokumentierens erlernt. Ergänzend zu theoretischem Wissen sind diese Fähigkeiten essentiell für die spätere Berufslaufbahn, sowohl in der Industrie als auch in der Forschung. Die Möglichkeit den Betreuer/-innen während des Praktikums Fragen zu Details zu stellen sollte wahrgenommen werden.

4.) Die Universität bietet gute Voraussetzungen zur interdisziplinären Zusammenarbeit innerhalb verschiedener Arbeitsgruppen. Ich schätze sehr, dass unsere Universität eine Campus-Uni ist, wodurch der unkomplizierte persönliche Austausch mit Kolleg/-innen gefördert wird. Außerdem wird dadurch ein familiäres Umfeld geschaffen, welches den Arbeitsalltag erleichtert und verschönert.

5.) Mir haben die Praktika am besten gefallen, da ich Spaß am experimentellen Arbeiten habe, insbesondere wenn man dadurch Naturgesetze überprüfen kann. Zum Ende des Studiums gefiel mir, dass ich neue Inhalte schnell verstehen konnte, da diese auf grundlegenden Konzepten aufbauten, die ich mir zuvor angeeignet hatte. Es motivierte mich, zu sehen, dass sich Aufwand lohnte. Meiner Erfahrung nach sind Schwierigkeiten oft durch Aufwand zu überwinden, insbesondere auf lange Sicht gesehen.

3.) Seit April 2020.

Prof. Dr.-Ing. Guido Grundmeier

1.) Die Technische Chemie beschäftigt sich mit folgenden Fragestellungen:

- Kopplung von Stoff- und Wärmetransport mit der chemischen und elektrochemischen Reaktionskinetik
- Modellierung chemischer Reaktoren
- Elektrochemische Grenzflächenprozesse
- Skalenübergreifende Beschreibung von technisch relevanten chemischen Prozessen

Am AK Grundmeier bearbeiten wir Fragen der Grenzflächenchemie und Elektrochemie in folgenden Bereichen:

- Korrosion von metallischen Legierungen
- Adhäsion von Klebstoffen
- Bionanomaterialien für medizintechnische Anwendungen
- Plasmatechnologie für dünne Funktionsbeschichtungen
- molekulare Strukturierung von Oberflächen
- in-situ und operando Spektroskopie an Grenzflächen

2.)

- Seien Sie neugierig und offen für neue Themen!
- Arbeiten Sie die Vorlesungen regelmäßig nach!
- Tauschen Sie sich mit Ihren Kommilitonen/-innen aus!
- Gehen Sie auf die Lehrenden zu und stellen Sie ihnen Verständnisfragen!
- Versuchen Sie sich auch in stressigen Zeiten, die Freude an der Thematik zu erhalten!

3.) Ich leite diesen Lehrstuhl seit Dezember 2006.

4.)

- Die Wege sind kurz und die Verwaltung stellt sich in den Dienst der Lehrenden und Forschenden.
- Die Gruppengrößen sind oft so überschaubar, dass eine individuelle Förderung der Studierenden möglich wird.
- Die Ausstattung sowie die Gebäudetechnik sind auf dem neuesten Stand.
- Interdisziplinäre Forschung wird an der UPB gefördert.

5.) Ich habe an der Universität Dortmund Chemie studiert und an der Universität in Erlangen promoviert. Je länger das Studium dauerte, desto besser hat es mir gefallen, da die Themen immer forschungsrelevanter wurden. In beiden Phasen (Studium und Promotion) erlebt man Phasen hoher Arbeitsbelastung und auch Rückschläge. Diese gilt es zu überwinden und Schlüsse daraus zu ziehen. Ich bin z.B. nur mit der Mindestpunktzahl durch das qualitative AC Praktikum im ersten Semester gekommen. Danach habe ich mir fest vorgenommen, deutlich organisierter zu arbeiten!

Prof. Dr. Michael Tiemann

1.) Die Anorganische Chemie (AC) len, etwa in Batterien oder Wasserbeschäftigt sich ja mit den Verbindungen aller Elemente des Periodensystems, mit Ausnahme der meisten Kohlenstoff-Verbindungen. (Für letztere ist die Organische Chemie zuständig.) Insofern lässt die AC sich kaum in wenigen Worten beschreiben. In meiner Arbeitsgruppe, zum Beispiel, beschäftigen wir uns mit Feststoffen, und zwar insbesondere mit sog. "Nanomaterialien". Das sind Stoffe mit Strukturen auf einer Größenskala im Bereich von wenigen Nanometern, also Millionstel Millimetern. Solche Materialien haben hochinteressante Eigenschaften, die wir zum Beispiel für moderne und nachhaltige Energiekonzepte nutzen wollen, etwa in Batterien oder Wasserstoff-Brennstoffzellen.

2.) Ganz wichtig: Lassen Sie sich nicht den Spaß an der Chemie verderben, selbst wenn es im Studium mal stressig wird. Bedenken Sie aber, dass Sie für das "Zeitmanagement" in Ihrem Studium selbst verantwortlich sind – viel mehr als in der Schule, wo die Abläufe stärker strukturiert waren. Denken Sie daran, Ihre Lehrveranstaltungen regelmäßig vor- und nachzubereiten, also während des gesamten Semesters, nicht erst gegen Ende, wenn die Prüfungen näher rücken. So lässt sich Stress vorbeugend schon ganz gut vermeiden. Hilfreich kann es auch sein, sich mit Kommiliton(innen)

zu regelmäßigen Lerngruppen zu treffen.

3.) Seit dem Wintersemester 2009/2010. Das Laborgebäude (Geb. K) war damals gerade im Bau, und ich war der jüngste Chemie-Professor.

4.) Wir sind eine echte Campus-Universität; fast alle Einrichtungen sind nah beieinander. Ich kenne Universitäten, die über ein ganzes Stadtgebiet verstreut sind. Dort muss man manchmal mit dem Bus von einer Lehrveranstaltung zur anderen fahren. Hier in Paderborn haben wir kurze Wege, sowohl im wörtlichen als auch im übertragenen Sinne. Man merkt auch, dass wir eine ziemlich junge – und daher moderne – Universität sind; die ältesten Gebäude sind ja noch keine 50 Jahre alt.

5.) Am meisten Spaß gemacht hat mir das Studium immer dann, wenn

man im Rahmen von Lehrveranstaltungen – Praktika, aber auch Vorlesungen und Seminare – direkt mit der Forschung in den verschiedenen Arbeitskreisen an der Uni in Berührung kam. Das ist im Chemie-Studium immer wieder der Fall, und oft kann man sogar aus einem Angebot verschiedener Themenbereiche auswählen, je nach persönlichem Interesse. Auf Schwierigkeiten bin ich gestoßen, wenn ich – vor allem zu Beginn des Studiums – den Standardfehler gemacht habe, Dinge unnötig vor mich herzuschieben. Wenn grad mal kein Praktikum lief, hätte ich mehr Zeit darauf verwenden können (und müssen), den Stoff für spätere Prüfungen anzuschauen. Das hätte mir einigen Stress erspart. Mit der Zeit lernt man aus seinen Erfahrungen...

Die Fachschaft stellt sich vor

Etwas früher als üblich können wir vorgestellt werden. Nichtsdestotrotz haben sich auch in dieser Ausgabe bereits einige Studierende zusammengefun-
Fachschaftsrat Chemie vorstellen. den um euch in dieser Amtszeit zu
Wie alles andere auch, lief die Wahl vertreten.
dieses Jahr etwas anders ab und
wurde über ein Zoom-Meeting orga- (kv)



Lara Schäfers...

„...die zweite Amtszeit beginnt. Nachdem ich letztes Jahr schon zur 2. Vorsitzenden gewählt wurde, bin ich dieses Mal zur 1. Vorsitzenden gewählt worden. Ich kümmerge mich also um alles, für das sonst niemand zuständig ist. Zudem leite ich die Ratssitzungen, in denen alles Wichtige besprochen wird.“

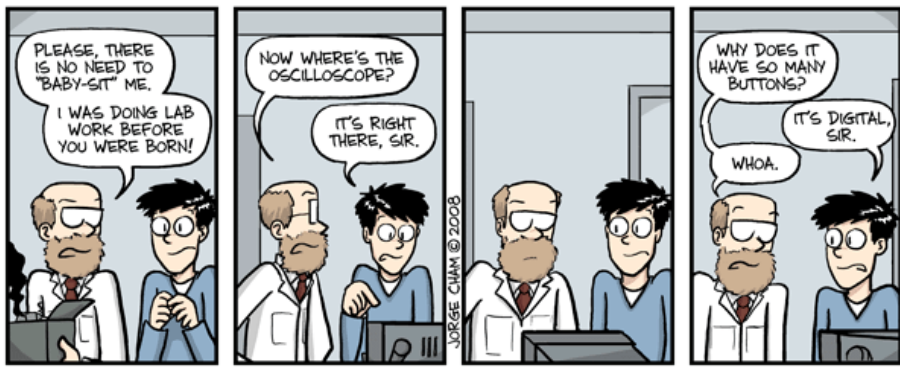


Marcus Reese...

„...Level up
Hi, ich bin Marcus und bin jetzt das zweite Jahr im Fachschaftsrat. Neben grandiosen O-Wochen bin ich jetzt zusätzlich für unsere Homepage verantwortlich. Und sollte die Chefin mal nicht da sein vertrete ich die auch gerne. Ich hoffe ihr habt euch von Corona nicht unterkriegen lassen und startet jetzt im Semester voll durch, hoffentlich auch bald live und präsent.“

Prof. Dr. Dirk Kuckling

- 1.) Die organische Chemie vermittelt ohne an den Grundlagen hängen zu vor allem das Wissen zum Aufbau bleiben.
von größeren und komplexeren Mole- 3.) Seit 2008
külen. Wie beschäftigen und mit der 4.) Da das Department Chemie relativ
Synthese von neuartigen Makromole- klein ist, besteht eine sehr gute Mög-
külen z.B. zur Herstellung von Drug- lichkeit mit den Dozent/-innen in Kon-
Delivery-Systemen, mikrofluidischen takt zu kommen.
Synthesen und für antimikrobielle 5.) Am meisten Spaß hatte ich in den
Oberflächen. Praktika. Oftmals wurde mir erst
2.) Gerade in den ersten Semestern dann klar, was man mit dem Stoff
werden die Grundlagen für alle Fä- aus den Vorlesungen anfangen kann.
cher gelegt. Aus meiner Sicht bewäl- Daher versuche ich in meinen Vorle-
tigt man die scheinbar riesige Menge sungen auch den Praxisbezug zu
an Informationen nur durch kontinu- vermitteln.
ierliches Lernen. Später zahlt es sich
dann aus, wenn man sich dem fort-
geschrittenen Stoff widmen kann,



Prof. Dr. Heinz-Siegfried Kitzerow

- 1.) Die Physikalische Chemie (PC) beherrscht werden sollen, passgenau untersucht und entwickelt Stoffe mit aufbereitet und präsentiert. Es gibt physikalischen Methoden. Wer neben dem Chemie-Studium auch Interesse an Physik besitzt oder mathematisches Talent in sich entdeckt, ist hier richtig. Unsere Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit Flüssigkristallen, d. h. geordneten Flüssigkeiten mit ganz besonderen mechanischen, elektrischen und optischen Eigenschaften. Sie spielen z.B. in lebenden Organismen eine wichtige Rolle und sind auch durch ihre elektro-optische Anwendung in Flachbildschirmen bekannt. Im Moment entwickle ich organische Leuchtdioden, falte DNA-Moleküle und versuche, mit den Methoden der Nanotechnologie zu neuartigen künstlichen Materialien zu gelangen.
- 2.) Ich rate allen Studierenden, regelmäßig die Lehrveranstaltungen zu besuchen und sich auch außerhalb dieser Veranstaltungen in Arbeitsgruppen zu treffen, denn z.B. werden in Vorlesungen und Übungen die Inhalte, die am Ende des Semesters
- 3.) Da müsste ich zählen ... Die Dauer meiner Zugehörigkeit zur Universität Paderborn entspricht ungefähr dem Lebensalter der heutigen Studierenden.
- 4.) Die Universität Paderborn hat ein sehr klares Profil (Universität der Informationsgesellschaft) mit einer gelungenen Kombination aus natur-, ingenieur- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen, die sich im internationalen Wettbewerb der Forschung nicht verstecken müssen. Dank der Konzentration der meisten Einrichtungen auf einem Campus sind die Wege kurz, die technische Ausstat-

tung, die Betreuung der Studierenden und die Unterstützung von Familien sind vorbildlich, das Leben in Paderborn ist erschwinglich, das Mensa-Essen lecker und das Sport- und Freizeitangebot sehr vielseitig. 5.) Am Studium hat mir am besten gefallen, dass ich selbstbestimmt das lernen durfte, was mich interessierte, und gleichzeitig genug Geld zu einem einfachen, eigenständigen Leben hatte, am Anfang dank der Unterstützung durch meine Eltern und durch BAFöG, später durch SHK-Tätigkeiten. Vor Klausuren hatte ich oft Lampenfieber; meine Entscheidung, jede Prüfung zum erstmöglichen Zeitpunkt zu absolvieren, hat sich aber im Nachhinein stets als richtig erwiesen. Daher rate ich allen Studierenden: Zögern Sie keine anstehende Prüfung hinaus, sondern bereiten Sie sich – so gut es die oft knappe Zeit zulässt – darauf vor und dann „Augen zu und durch!“, gemäß dem Motto: Non scholae, sed vitae discimus. Ich wünsche Ihnen viel Spaß und Erfolg bei Ihrem Studium.

Dr. Andreas Hoischen

- 1.) Da ich nur in der Lehre in der Physikalischen Chemie tätig bin, sollen die drei Fachvertreter der PC über die (Forschungs-)Inhalte berichten. In meinem „Arbeitskreis“ geht es u. a. um administrative Tätigkeiten im Dept. Chemie. Davon sind vor allem die Tätigkeiten als PAUL-Beauftragter und Studienberater des Internationalen Masterstudiengang „Materials Science“ für Studierende interessant.
- 2.) Bei der Vorbereitung auf Prüfungen ist es sehr hilfreich, in Gruppen gemeinsam zu lernen und auch mal bei höheren Semestern oder der Fachschaft, die alte Prüfungsunterlagen sammelt, nachzufragen. Ein Blick in weiterführende Literatur wie z.B. Lehrbücher schadet ebenfalls nicht. Man sollte Spaß und Begeisterung für das Fach Chemie mitbringen, denn sonst kann es sehr schnell sehr anstrengend werden, insbesondere, da die Stofffülle recht groß und die Präsenzzeit an der Uni ziemlich umfangreich ist. Auch wenn mal nicht alles wie geplant läuft (wieder nur ein homöopathischer Produktniederschlag an der Kolbenwand im OC-

Praktikum), sollte man durchhalten und hartnäckig bleiben.

Nach anstrengenden Tagen darf

auch das gesellige Leben mit den Laborkollegen nicht zu kurz kommen.

3.) Wir schreiben das Jahr 1994. Genauer war es das Wintersemester

1994/95 als der Rektor der damaligen Universität-Gesamthochschule

Paderborn die neuen Studierenden erstmalig im gerade fertiggestellten

Audimax begrüßte. Dazu gehörte auch ich als Ersti mit dem ersten Ein-

druck: Was ist das alles groß hier, und wie wird das wohl werden...

Unvorstellbar damals, dass man später selbst mit öffentlichen Chemievor-

lesungen zu Weihnachten das Publikum im Audimax unterhalten würde.

4.) Diese Frage ist schwer zu beantworten, wenn man andere Unis nicht

im Detail kennt. Die UPB als Uni der kurzen Wege ist aber schon vorteil-

haft. Einerseits räumlich gesehen, da es eine Campus-Uni ist und anderer-

seits auf Grund der immer noch überschaubaren Größe, so dass man vie-

le Leute kennt, wodurch sich manche Dinge unkomplizierter erledigen las-

sen.

5.) Die persönliche Betreuung und den direkten Kontakt zu den Dozen-

ten habe ich im Studium als sehr angenehm und hilfreich empfunden.

Darum lade ich heute auch selbst jeden Studierenden ein, bei administ-

rativen (PAUL, Studiengänge) und fachlichen (PC) Fragen und Proble-

men gerne vorbeizukommen.

Auch der gute Zusammenhalt der Kommilitonen im Semester erleichter-

te das Leben an der Uni und privat sind daraus einige Freundschaften

entstanden.

Weniger angenehm ist es, wenn man sich als Student von einigen Assis-

tenten in Praktika nicht respektiert fühlte. Genauso waren inhaltlich auch

nicht alle Fachgebiete gleich beliebt. Meistens half hier aber der Gedanke:

Das geht vorbei.



Miriam Splett...

„... ich bin in der Fachschaft für die Kasse und die O-Woche zuständig. Ich bin dieses Jahr das zweite mal in der Fachschaft, da ich mich gerne weiterhin engagieren will und dafür sorgen möchte, dass der Kühlschrank auch während Corona nicht komplett leer bleibt. :) „



Oliver Dückmann...

„...Mein Name ist Oliver Dückmann und beginne mit dieser Amtszeit mein zweites Jahr im Rat. Ich bin hier mit für die Party, sowie dem E-Mail Verteiler zuständig. Durch Corona wurde der Party vibe leider verhindert, seitdem genieße ich mein Corona (Bier).“



Katerina Filzer...

„...Nach vielen Jahren in denen ich im erweiterten Rat mitgewirkt habe, habe ich mich dazu entschieden in meinem letzten Jahr an der Uni im Fachschaftsrat zu helfen. Hierbei arbeite ich zusammen mit Katharina im Freizeitkomitee und unterstütze außerdem Olli bei der Planung der Partys (sofern in nächster Zukunft wieder irgendetwas in dieser Art stattfinden darf). Außerdem bin ich stellvertretende Kassiererin und belege mit dem Amt der Bierbeauftragten zusammen mit Lara den mit Abstand wichtigsten Job, indem wir immer dafür sorgen, dass immer genug Bier in der Fachschaft vorhanden ist. Reizvoll an der Fachschaftsarbeit finde ich, dass man sich für andere Studierende bei Problemen einsetzen kann und ihnen hilft den Studentenalltag zu überstehen.“

Gebäudevorstellung

Das K Gebäude

Im K Gebäude befinden sich die Labore, somit spielt es eine wichtige Rolle für Chemiestudenten. Der Zugang ist für Studenten mit dem „Dongel“ Auf der K2-Ebene möglich. Die anderen Zugänge können nur mit einem Schlüssel geöffnet werden, den die Angestellten, Professoren und Doktoranden besitzen. Das Verlassen des Gebäudes ist über jeden Zugang problemlos möglich.

Auf der K1-Ebene befinden sich neben den Forschungslaboren der Physikalischen Chemie (PC) auch ein Praktikumslabor. In diesem finden Praktika wie z.B. Teile des Allgemeinen Chemie Praktikums statt. Weiterhin befindet sich auf dieser Ebene das NMR-Labor, ein Gerät mit denen Kernspinresonanzen zur Identifizierung von verschiedensten Molekülen gemessen werden können. Genaues zu der Funktionsweise und Analy-



se wird in der Vorlesung „Kernresonanzspektrometrie“ (4. Semester) von Dr. Hans Egold vermittelt, welcher auch der Verantwortliche für die NMR-Spektrometer ist.

Die großen Praktikumsäle sind auf K2 zu finden. Hier findet der Großteil der Praktika statt (Allgemeine Chemie Praktikum, Analytische Chemie Praktikum, Organische Chemie (OC) Praktikum, Anorganische Chemie (AC) Praktikum usw.). Vor dem Betreten der Laborräume müssen Kittel und Schutzbrille angelegt werden; für diesen Zweck ist der „L-Raum“ vorgesehen. Im „L-Raum“ sind Schließfächer in denen Privatgegenstände während der Praktikumszeit sicher gelagert werden können, sofern der jeweilige Student ein passendes Schloss bei sich trägt (sind auch für die Schließfächer vor der Bibliothek geeignet). Weiterhin ist auf K2 die

21



Elementaranalyse und das Massenspektrometer welches unter anderem von Dr. Adam Neuba bedient wird. Das Spektrometer ist eine weitere Methode zur Molekülbestimmung und wird genauer in „Methoden der Spurenen- und Strukturanalyse“ (3. Semester) betrachtet.

Auf der K0, K3- und K4-Ebene sind die einzelnen Labore der Professoren und Doktoranden. Auf K0 sind weitere Labore der PC. Auf K3 ist die OC zu finden und auf K4 die AC. (fl)



Das NW Gebäude

Falls ihr euch schon gefragt habt, was es mit dem kleinen rechteckigen Gebäude neben dem Laborgebäude K auf sich hat, bekommt ihr jetzt die Antwort. Es handelt sich um das Gebäude NW, das grob in zwei Teile gegliedert ist. Das orange-weiße Gebäude und ein Teil des grauen Betongebäudes daneben beherbergen größtenteils Büros eurer zukünftigen Professoren aus den Fachbereichen



der TC, PC und AC. Neben ein paar Seminarräumen und den Sekretariaten der Fachbereiche, befinden sich zudem im Keller (zugänglich über das Gebäude J) die Tischtennisplatte, der Billardtisch und der Kicker der Fachschaft. Das Zubehör gibt's bei Interesse gegen einen Pfand in der Fachschaft.

Der für euch wahrscheinlich interessanteste Teil befindet sich in dem unscheinbaren Betongebäudeteil. Hier sind die Labore der technischen Chemie, welche ihr im Praktikum der makromolekularen Chemie und in den Praktika der technischen Chemie kennenlernen werdet. Hier werdet ihr verschiedene technische Pro-

zesse (z.B. Extraktion) und typische Fragestellungen der technischen Chemie (welcher Reaktor eignet sich für die Reaktion am besten?) selbst untersuchen, sowie Makromoleküle charakterisieren und auf ihre Eigenschaften untersuchen. Die Praktika sind planmäßig erst im 4. Semester vorgesehen, aber wer schon vorher einen Einblick bekommen möchte, hat die Möglichkeit, als studentische Hilfskraft in der Forschung mitzuwirken. Zurzeit sind in der technischen Chemie zwei Arbeitskreise vertreten, der von Herrn Grundmeier und der von Herrn Bremser. Herr Bremser ist allerdings kürzlich mit seinem Arbeitskreis in das neue Gebäude Y umgezogen und arbeitet dort interdisziplinär an der Beschichtung unterschiedlicher Oberflächen mit Polymeren. Die Gruppe um Herrn Grundmeier beschäftigt sich mit Korrosionsschutz und (Bio-)Nanomaterialien. Neben Syntheselaboren befinden sich auch einige spezielle Messgeräte in dem Gebäude, die die Untersuchung der beschichteten Oberflächen ermöglichen. Neben verschiedenen Mikroskopiearten und laserbasierten Messsystemen ist vor allem das XPS (X-ray-Photoelectron-spectroscopy) der Stolz der TC. Hier werden Photonen im Hochvakuum auf die Probe geschossen, welche detektierbare Elektronen emittiert. Diese können dann spezifischen Elementen und Oxidationsstufen zugeordnet werden.

när an der Beschichtung unterschiedlicher Oberflächen mit Polymeren. Die Gruppe um Herrn Grundmeier beschäftigt sich mit Korrosionsschutz und (Bio-)Nanomaterialien. Neben Syntheselaboren befinden sich auch einige spezielle Messgeräte in dem Gebäude, die die Untersuchung der beschichteten Oberflächen ermöglichen. Neben verschiedenen Mikroskopiearten und laserbasierten Messsystemen ist vor allem das XPS (X-ray-Photoelectron-spectroscopy) der Stolz der TC. Hier werden Photonen im Hochvakuum auf die Probe geschossen, welche detektierbare Elektronen emittiert. Diese können dann spezifischen Elementen und Oxidationsstufen zugeordnet werden.

(ik)





Das Y Gebäude

Im Y-Gebäude befindet sich das ILH – Institut für Leichtbau mit Hybridsystemen. Dies umfasst mehrere Arbeitskreise und Fachgebiete, wie z.B. den LWK- Lehrstuhl für Werkstoffkunde oder das LiA - Leichtbau im Automobil. Für euch als Chemiker am interessantesten sind die Arbeitskreise von Wolfgang Bremser, die CMP – Coating, Materials und Polymers, und theoretisch auch von Guido Grundmeier, die TMC – Technische und makromolekulare Chemie. Beide Arbeitskreise (AK) saßen ursprünglich in der NW-Halle/Gebäude. Bei dem

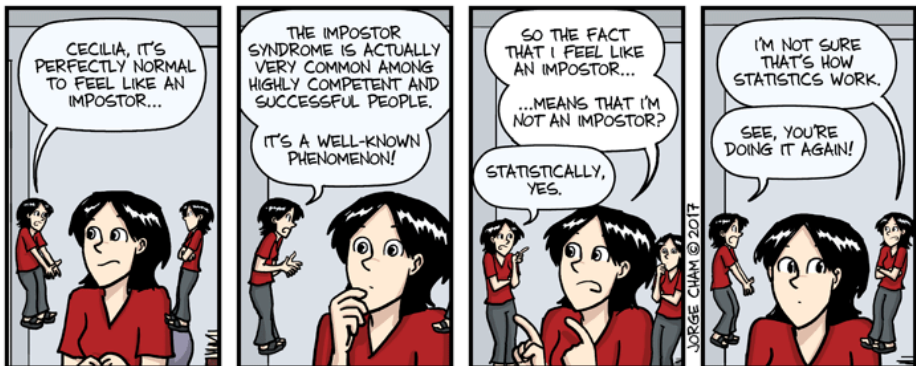
Bau des Y-Gebäude haben beide Labore im Y-Gebäude erhalten, jedoch ist scheinbar nur die CMP umgezogen. (Deswegen das „theoretisch“)

Am Anfang eures Studiums wird das Gebäude für euch wahrscheinlich uninteressant sein. Bei den Praktika, die von den AKs betreut werden, kann es sein, dass sie im Y-Gebäude stattfinden werden. Wahrscheinlich aber eher in der NW-Halle. Genaues wissen wir als Studenten zurzeit nicht. Für einige unter euch wird das Gebäude vermutlich gar nicht rele-

vant sein. Diejenigen, die jetzt schon wissen, dass sie den „Lack-Bachelor“ machen wollen, werden dort vermutlich arbeiten (denn der Bachelor wird i.d.R. bei dem AK Bremser gemacht). Wichtige analytische Geräte im Y-Gebäude sind unter anderem das Rasterelektronenmikroskop (REM) und das Rasterkraftmikroskop (AFM). Das Gebäude selbst besteht aus mehreren Besprechungsräumen, Büros und einer großen Halle. Ein großer Besprechungsraum ist direkt im Eingangsbereich, man geht von der Tür aus praktisch auf ihn zu. Auf den höheren Stockwerken sind dort i.d.R. auch Besprechungsräume oder Pool-Räume. In der Halle, rechts vom Eingang, befinden sich große Maschinen und daher auch hauptsächlich Ma-

schinenbauer. Rechts die Treppe hoch, im zweiten Stock, befinden sich die Labore. Sowohl in die Halle als auch in die Labore gelangt ihr nur mit einem speziellen Schlüssel (nein, nicht der Dongel des K-Gebäudes. Warum nicht? Keine Ahnung, wer weiß das schon.). Immer links vom Eingang (also auf allen Stockwerken) befinden sich die Büros der Mitarbeiter. Die Büros der „größten Nummern“ – also der Leitung des LIHs und der Profs, befinden sich auf dem 3. Stock. Es gibt auch Kaffeevollautomaten mit fancy Vanille oder Schoko Cappuccinos, jedoch braucht ihr um die genießen zu können (leider) Connections im Hause.

(sb)





Hey Du!!

**Du suchst nach Büchern
für ein Antestat, eine
Klausur oder einfach, weil
Dich ein Thema besonders
interessiert?**

**In der
Fachschaftsbibliothek
kannst Du Dir auch die
wichtigsten Bücher
ausleihen!!**

**Also komm' einfach in
Raum J 3.322 und such Dir
eins aus! ;P**



Franziska Lux ...

„...Nachdem ich in den letzten Semestern den Fachschaftsrat bei Feiern und anderen Planungen unterstützt habe, wurde ich letztendlich in meinem dritten Jahr an der Uni dazu überredet ein vollwertiges Ratsmitglied zu werden. Ich bin mit Katharina für die Zeitung zuständig. Auch kümmere ich mich um die Fachschaftsbibliothek, sowie um den Süßigkeiten-Nachschub.“



Katharina Völlmecke...

„...Hallöchen, Ich bin Katharina und bin dieses Jahr das erste Mal im Rat. Davor habe ich mich schon zwei Jahre lang im erweiterten Rat für das Freizeitkomitee engagiert und wollte jetzt endlich mal mitentscheiden. Jetzt kümmere ich mich um die Fachschaftszeitung ChemIsTry und bin auch weiterhin im Freizeitkomitee tätig. Ich hoffe, dass wir als Rat euch in diesem besonderen Semester trotz allem viele spannende Freizeitaktivitäten und Artikel bieten können.“

... Das wars mit der Vorstellung des Rats, vielleicht ist ja nächstes Mal dein Gesicht hier zu sehen?

Der erweiterte Rat

Auch der erweiterte Rat will nicht könnt ihr im erweiterten Rat tätig vergessen werden. Was das ist? Der werden, dazu müsst ihr euch nur erweiterte Rat ist der Sammelort für beim Rat melden und schon seid ihr alle, die nicht im Rat sein können/ dabei. Ihr könnt euch dann einem wollen, sich aber trotzdem engagie- oder mehreren Komitees zuordnen ren wollen. Ihr würdet (noch) nicht oder als Allrounder mal hier und mal gewählt oder fühlt euch noch nicht da aushelfen.
bereit für den „echten“ Rat? Dann (kv)



Lauren Kieke...

„...Ich bin Lauren und sowohl im O-Wochen- als auch im Außendarstellungskomitee aktiv. Meine Studienfächer sind Chemie und Ernährungslehre. Unterstützend helfe ich dem Fachschaftsrat bei verschiedenen organisatorischen Aufgaben oder bei Arbeitseinsätzen. Bei Fragen rund um das Studium oder einen Studienwechsel, stehe ich den Studierenden gerne zur Verfügung.“

28



Nicht vergessen! Alle PB“. Weitere aktuelle Informationen Ratssitzungen finden findet ihr auf der Webseite des Rats: bis auf weiteres auf <https://groups.uni-paderborn.de/fs-chemie> dem Fachschafts-

Discord-Server statt. Den findet ihr unter dem Namen „Chemiker Server

(kv)